

Erfahrungsbericht Karlstad University WS 2019/2020

Vorbereitung

Nach der Zusage von der Universität Hannover, erhielt ich einige Wochen später eine E-Mail von der Gastuniversität mit allen wichtigen Informationen zu dem Bewerbungsprozess, der Kursanmeldung und Unterkunft. Der Bewerbungsprozess bzw. die Anmeldung für die Kurse ist in einem Onlineportal gut strukturiert dargestellt. Zu beachten ist hierbei, dass die geforderten Dokumente rechtzeitig eingereicht werden sollten. Nach der erfolgreichen Abwicklung der Bewerbung und dem anmelden der Kurse, bekam ich eine E-Mail mit den Informationen für die Einführungswoche und auch Informationen von den Hosts die ein zusätzliches Programm erstellt haben. Zusätzlich konnte man bei einem „Family Contact Program“ mitmachen, was ich als schön Idee empfand, um die schwedische Kultur näher kennenzulernen. Falls es vor der Anreise oder auch während des Aufenthaltes Fragen gibt, ist die Koordinatorin der Gastuniversität sehr hilfsbereit und per Mail gut zu erreichen.

Je nach Möglichkeit empfehle ich mit dem Auto anzureisen, da man viele Kurztrips und Wanderungen spontaner planen kann. Allerdings wäre es gut, wenn man zu zweit fahren kann, da eine Fahrt ca. 14 Stunden (ohne Fähre) dauert.

In Schweden wird alles mit Karte bezahlt, deshalb würde ich empfehlen eine Kreditkarte bei einer Bank vorab zu besorgen, bei der man keine Gebühren für das Bezahlen in ausländischer Währung zahlen muss. Ich hatte eine Kreditkarte von der DKB und war sehr zufrieden damit.

Unterkunft und Lage

Ein paar Wochen bevor das Semester los ging, wurde ich von KBAB (Vermieter aller Studenteneinrichtungen in Karlstad) per E-Mail angeschrieben. Alle Austauschstudenten bekommen eine Unterkunft am Campus gestellt. Der Campus ist eine Area bestehend aus vielen Häusern mit Zimmern in der nur Studenten wohnen. Es gibt drei verschiedene Zimmergrößen (16m², 23m² und 26m²), die alle auf der Internetseite von KBAB anzusehen sind (<https://kbab.se/student/foreign-students/exchangestudent/housing-for-exchange-students/>). Leider wird man einer Zimmergröße zugewiesen und kann nicht selber entscheiden welche Größe man möchte. Ich habe das größte und auch teuerste Zimmer bekommen. Das kleine Zimmer reicht aber vollkommen aus. Wenn man viel Besuch bekommt, wäre das mittlere Zimmer am optimalsten. Das Geld für das Zimmer überweist man vorab in einer gegebenen Frist für die komplette Zeit (im WS von August bis Ende Dezember). In dem Zimmer wird ein Einzelbett, Nachtschrank, Kleiderschrank, Regal und Schreibtisch mit Schreibtischstuhl gestellt. Dazu besitzt jedes Zimmer eine kleine Küchennische (nur ein kleiner Kühlschrank, keine Kochplatte oder Spüle) und ein kleines Badezimmer. Die Gemeinschaftsküche teilt man sich mit dem gesamten Flur (ca. 11 Personen). Hier hat man einen eigenen Schrankbereich und ein eigenes Tiefkühlfach. Je nachdem wie die Mitbewohner sind, ist die Küche mehr oder weniger ordentlich und sauber. Im Regelfall sind genug Utensilien zum Kochen in der Küche. Wenn man aber eigenes Besteck etc. haben möchte, kann man sich bei IKEA gut und günstig eindecken. Jedes Haus hat einen Waschraum, wo man sich an einer Zeittafel eintragen kann. Der Raum hat zwei Waschmaschinen, einen Trockner und einen Trockenschrank. KBAB ist direkt am Campus vertreten und ist bei Anliegen bzgl. des Zimmers schnell zur Hilfe.

Von der Unterkunft aus braucht man zu Fuß 13 Minuten zur Uni und 30 Minuten zum Alstern See (hier kann man schön Picknicken). In dem angrenzenden Waldstück gibt es eine Laufstrecke (2,5km) mit Parkour, welche im Winter auch beleuchtet ist. Direkt neben dem Campus ist ein Fußballverein mit einem Kunstrasenplatz. Wenn man vorab einmal nett fragt,

darf man jederzeit (außer wenn Training ist) auf dem Platz spielen. Vom Campus aus fährt alle 10 Minuten ein Bus Richtung Uni (4 Minuten) und Innenstadt (15 Minuten). Ein Monatsticket kostet ca. 45€. Im Winter ist es sinnvoll sich ein Busticket zu holen, da der Weg bis in die Innenstadt mit dem Fahrrad doch etwas länger ist. Vom Campus aus kann man zu Fuß sehr gut zum Coop (Supermarkt) gehen. Ein bisschen länger dauert es mit dem Bus zum ICA oder zum Lidl. Meistens gibt es aber viele Studenten die mit dem Auto angereist sind und einen mitnehmen zum Einkaufen.

Studium an der Gasthochschule

Das Semester begann mit einer Einführungswoche für alle Erasmusstudenten. Es gab ein Pflichtprogramm von der Universität, wo alle notwendigen Dinge (Zugang zum Online-Kursportal, Studentenkarte, etc.) erklärt worden sind. Hier auf jeden Fall dabei sein! Neben diesem Programm gab es ein zusätzliches Programm von den Hosts. Sie haben sich sehr viel Mühe gegeben und die Woche super geplant. Hierbei lernt man viele andere Studenten kennen und die Möglichkeiten die die Stadt bietet.

Ich habe die Kurse Advanced Service Management (ASM) und Sustainable Business and Leadership gewählt und bin im Nachhinein mit meiner Wahl auch sehr zufrieden. Ein Semester besteht aus zwei Zeiträumen indem jeweils ein Kurs belegt werden soll. Man kann sich somit komplett auf einen Kurs konzentrieren. Beide Kurse waren jeweils 100% Kurse und brachten je 15 ECTS. In dem ASM Kurs mussten fünf Prüfungsleistungen erbracht werden. Zwei Gruppenarbeiten, eine Einzelarbeit, eine Introduction mit Erstellung eines Plakats und eine mündliche Prüfung. In dem anderen Kurs musste jede Woche eine zweiseitige Arbeit abgegeben und eine Diskussion in einer Gruppe geführt werden. Die effektive Zeit in der Uni war bei meinen Kursen sehr gering, aber man hat viel Zeit in Gruppenarbeiten und Eigenarbeiten (viele wissenschaftliche Artikel lesen und Hausarbeiten schreiben) investieren müssen. Nach ein paar Wochen gewöhnt man sich an den Aufwand und kann sich die Zeit gut einteilen. Die Universität hat eine sehr gute und moderne Bibliothek, in der man sich Gruppenräume buchen kann. Die Professoren und Dozenten sind alle sehr nett und hilfsbereit gewesen und haben die Vorlesungen und Seminare sehr gut und interessant gestaltet.

Alltag und Freizeit

Zum Alltag gehört neben der Uni auch etwas mit neuen Freunden zu unternehmen, z.B. grillen im Innenhof oder gemeinsam kochen. Die Lebensmittel sind etwas teurer als in Deutschland, vor allem Fleisch und Alkohol. Lidl ist erfahrungsgemäß mit am günstigsten. Bzgl. Sport gibt es von der Universität (KAUIF) ein Angebot, wo man einmalig einen kleinen Beitrag zahlt und das ganze Semester über viele verschiedene Sportkurse machen kann. In der Stadt gibt es Fitnessstudios, eine Schwimmhalle und eine große Halle mit Squash, Curling usw. Obwohl Karlstad eine relativ kleine Stadt ist, gibt viele Bars und Restaurants, Shoppingmöglichkeiten und einen Park. Zu dem Vänern See kommt man super mit dem Bus und kann an warmen Tagen sehr gut schwimmen gehen. In der Umgebung (30 Minuten mit dem Auto entfernt) gibt es auch einige Wanderwege und Lagerfeuerplätze. Auch sehr zu empfehlen ist der Besuch von einem Ice hockey Spiel, was relativ günstig ist (ca. 8,50€ für eine Stehplatzkarte). Es gibt zwei ganz gute Clubs (Koriander und Nöjesfabriken) in Karlstad. Im letzteren kann man auch bowlen gehen und ist von den Getränken her auch etwas günstiger.

Von Karlstad aus kommt man gut mit dem Zug oder mit dem Flixbus nach Stockholm, Oslo oder Göteborg. Je nachdem wie viel Zeit man hat, kann man auch gute Trips in den drei Stunden entfernten Fulufjället Nationalpark machen oder auch von Stockholm aus nach

Helsinki, Vilnius, Riga oder Tallin fliegen. Von ESN (eine Organisation die Reisen anbietet) werden Reisen nach Lappland (auf jeden Fall machen!), St. Petersburg usw. angeboten. Hier muss man sich rechtzeitig informieren um das gut nachgefragte Angebot wahrnehmen zu können.

Fazit

Insgesamt kann ich sagen, dass es eine super tolle und lehrreiche Zeit war, die ich auf keinen Fall missen möchte. Die schwedischen Einwohner können sehr gut Englisch und sind sehr nett und herzlich. Ich nehme aus dem Auslandssemester nicht nur viele neue Freunde, viel neues Wissen, sondern auch eine typische schwedische Gelassenheit mit. Das Leben am Campus und die Verbundenheit zu der Natur haben meinen Aufenthalt sehr angenehm und einzigartig gemacht. Ich finde meine Wahl, im WS nach Karlstad zu gehen war sehr gut. Am Anfang bekommt man noch viel Sonne ab und kann im See schwimmen gehen und zum Ende hin, bekommt man die Dunkelheit (ab 15:30 Uhr war es gefühlt dunkler als es in Deutschland überhaupt werden kann) mit. Das einzig schlechte war, dass man sich nicht die Zimmergröße auswählen konnte. Bekommt man das größte Zimmer, so wie ich, ist die ganze Erasmus+Förderung und sogar noch ein bisschen mehr weg.

